

Mein Blasmusikleben in den USA

in meinem normalen Leben bin ich Schülerin der elften Klasse sowie Mitglied im Musikverein Oelze e.V., wo ich Flügelhorn spiele. In meinem jetzigen Leben bin ich für ein Jahr Schülerin an einer High-School in Temecula, Kalifornien. Das ich mich sehr intensiv mit meinem Hobby, der Blasmusik, beschäftigen kann, ist im kalifornischen Schulsystem begründet. Das Schuljahr ist in drei Trimester zu je ungefähr drei Monaten eingeteilt. In jedem Trimester hat man fünf Fächer. Diese fünf Fächer habe ich jeden Schultag, in der gleichen Reihenfolge, im gleichen Klassenzimmer. Mein Stundenplan war im ersten Trimester: 1. Stunde Fahrschule, 2. Stunde Geschichte, 3. Stunde Marching Band (Trompete), 4. Stunde Mathematik und 5. Stunde Englisch (Literatur). Ich hatte also im ersten Trimester jeden Tag eine Schulstunde Trompetenunterricht. Marching-Band bedeutet, dass wir die Veranstaltungen des Sportclubs der Schule, wie Baseball, Football, Basketball u.s.w. umrahmen. Wir musizieren vor und nach den Spielen auf dem Rasen, während des Spiels dürfen wir uns auch nicht ausruhen sondern machen musikalisch Stimmung auf der Tribüne. Nachmittags hatte ich manchmal Einzelunterricht Trompete und mindestens 2 Stunden marching. Wir liefen in unserer Uniform bei schönstem kalifornischem Sonnenschein über den Rasen und übten Figurenlauf mit Musik. Abends waren oft noch Musikproben in kleineren Gruppen. Dann waren noch Gesamtproben mit den Cheerleadern und letztendlich die Spiele der Mannschaften, oft am Wochenende und auswärts. Der Höhepunkt der Marching-Band-Aktivitäten war der Ausscheid der Orchester für das Endspiel der American Football Liga in Phoenix über den Jahreswechsel. Wir waren als einzige kalifornische Band qualifiziert und belegten Platz 8. Mit 80 Musikern war unsere Band einfach zu klein für ein besseres

Abschneiden, der Sieger hatte bis zu 250 Musiker auf dem Platz. Die Parade aller Bands in Phoenix war der echte Wahnsinn. Der Sieger durfte dann am 2. Januar das Endspiel begleiten.

Im zweiten Trimester, dass ich vorige Woche abgeschlossen habe, hatte ich das Fach Konzertmusik belegt. Da hatte ich wieder jeden Schultag eine Stunde Musikunterricht. Das Orchester besteht aus ca. 100 Musikern, meinem Empfinden nach etwas überlastet von Saxophonen und Flöten. Wir spielen dort verschiedene Medleys, angefangen von alten indianischen Volksliedern, über Bach, Gruppen der 60'er und 70'er bis zu modernen Medleys von Disneyliedern. Der Komponist dieser modernen Medleys, Mr. James Curnow, hat auch mit uns geübt und das Trimesterabschlusskonzert dirigiert.

Für das nächste Trimester habe ich mich im Fach Jazz-Band eingeschrieben. Dazu muss ich aber noch eine Aufnahmeprüfung bestehen, weil die Band auf 40 Musiker beschränkt wird. Es ist aber sicher, dass ich zumindest eine zweite Trompete spielen kann.

Ich habe somit eigentlich einen Full-Time-Job als Musiker, denn auch Marching-Band und Konzertmusik gehen weiter. Ich habe das zwar nicht mehr als Unterrichtsfach, aber Auftritte und Konzerte sind weiterhin.

Es besteht somit keine Gefahr, dass ich hier das Trompetenspielen verlöre. Ich freue mich aber schon sehr auf den Musikverein Oelze, in dem ich bald wieder mitspiele. Bedauerlich ist, dass ich in diesem Sommer nicht an der Sommerfreizeit teilnehmen kann, da bin ich nämlich noch in Kalifornien. Aber ich grüße hiermit schon mal alle Freunde und Bekannten: wir sehen uns bald wieder.

Viele Grüße, Katharina Hammer

Ich in unserer Uniform auf der Tribüne. Während des Football-Spiels dürfen wir die Mützen abnehmen, die Handschuhe nicht, und das bei 40 Grad.



Der spätere Sieger bei der Probe.